

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 295 (2016)

Artikel: Dorfrundgang in Heiden

Autor: Steiner, Yvonne

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dorfrundgang in Heiden

YVONNE STEINER

Heiden liegt im Appenzeller Vorderland auf einer Sonnenterrasse 800 Meter über Meer und mit einer prächtigen Aussicht auf den 400 Meter tiefer liegenden Bodensee. Heiden ist eine moderne Wohngemeinde mit attraktiven Arbeitsplätzen, ein für Appenzell Ausserrhoden wichtiger Tourismusort und hat in den letzten Jahren durch die Pflege des kulturellen Erbes nationale Bekanntheit als Biedermeierdorf erlangt. Kommen Sie mit dem Appenzeller Kalender auf einen attraktiven Rundgang durch das Dorf.

Der Rundgang startet und endet am Bahnhof der Rorschach-Heiden-Bergbahn (1). Die Rorschach-Heiden-Bergbahn nahm ihren Betrieb 1875 auf. Der Schienenstrang ist 7100 Meter lang; die Zahnstangenstrecke misst 5500 Meter Zahnstangen.

Die Bergbahn überwindet eine Höhendifferenz von 390 Metern. Heute ist die RHB als S 25 Teil der S-Bahn und verkehrt stündlich. Die Fahrzeit von Heiden nach Rorschach beträgt 24 Minuten. Und an warmen Tagen werden offene Wagen eingesetzt, aus denen man freie Rundsicht geniesst.

Der Rundgang führt die Bahnhofstrasse hinauf auf den Kirchplatz (2). Hier befindet sich der Busknotenpunkt im Appenzeller Vorderland. Von hier aus fahren die Postautos in alle Richtungen: ins Rheintal, nach Oberegg und mit 7 Verbindungen pro Stunde nach St. Gallen. Der Kirchplatz bildet das eigentliche Zentrum des Dorfes. Am 7. September 1838 wütete ein Grossbrand im damaligen Haufendorf mit seinen Holzhäusern. Die heute rechtwinklig angelegten Strassen gehen auf die Neukonstruktion

des Dorfs auf dem Reissbrett zurück, nachdem 129 Gebäude im Dorfzentrum bis auf die Grundmauern niedergebrannt waren. Die Häuser wurden nach dem Dorfbrand in klassizistisch-biedermeierlichem Stil aufgebaut. Der Stolz auf dieses spezielle Erbe findet alle zwei Jahre im Biedermeierfest seinen Ausdruck.

Die evangelisch-reformierte Kirche (3) beherrscht den Platz. Sie stammt von Architekt Felix Wilhelm Kubly, St. Gallen. Mit dem Bau des Turms war schon vor dem Dorfbrand begonnen worden. Er überstand ihn mit unwesentlichen Schäden. Die Kirche wurde an dem bereits vor dem Brand geplanten Platz gebaut. Darum fügt sie sich nicht in das regelmässige Strassennetz ein. Aber auch sie präsentiert sich klassizistisch: Ihre Säulen und Tempelgiebel erinnern an

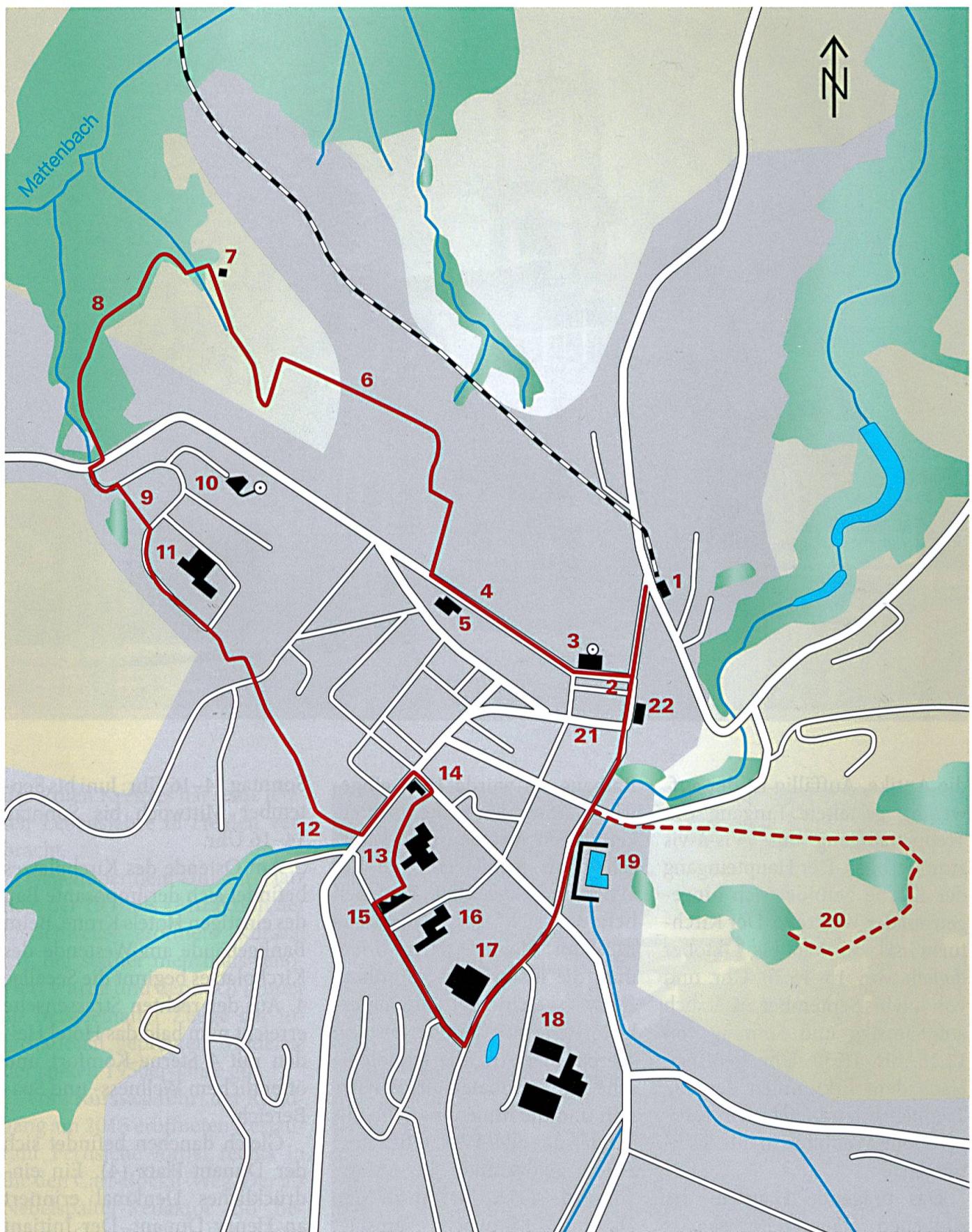


1



2

Bilder: Carmen Wueest/Marcel Steiner





die Antike. Auffällig ist der aufwendig gestaltete Eingang mit Treppenaufgang als Vis-à-vis zum Rathaus. Der Haupteingang der Kirche befindet sich hingegen auf der Westseite. Der Kirchturm ist von Mai bis Oktober täglich von 13–15.30 Uhr und von Juli bis September zusätzlich am Samstag und Sonntag von 11.15 bis 15.30 Uhr geöffnet. Nach dem Erklimmen der 157 Treppenstufen bietet er in luftiger Höhe Weitblick in alle Richtungen.

Das prägende Haus in der südlichen Häuserzeile ist das

Rathaus. Es wurde 1842 eingeweiht. Unter den heute noch erkennbaren Arkaden fand wahrscheinlich früher ein Teil des Wochenmarktes statt. Daneben befindet sich das Historische Museum Heiden. Hier findet man die historische Sammlung (Kurortsgeschichte), die naturhistorische mit Hunderten von Tieren aller Art, die ethnologische mit Exponaten aus Polynesien und die mineralogische mit Steinen aus aller Welt. Öffnungszeiten: November bis März: Sonntag 14–16 Uhr; April, Mai, Oktober: Mittwoch, Samstag,

Sonntag 14–16 Uhr; Juni bis September Mittwoch bis Sonntag 14–16 Uhr.

Am Ostende des Kirchplatzes befindet sich der imposante Bau des einstigen Hotels Krone. Beim Bankgebäude am Westende des Kirchplatzes beginnt die Seestraße 4. Auf der rechten Strassenseite erreicht man bald das Hotel Heiden mit 4 Sterne-Komfort und öffentlichem Wellness- und Spa-Bereich.

Gleich daneben befindet sich der Dunant-Platz (4). Ein eindrückliches Denkmal erinnert an Henry Dunant. Der Initiant



Bilder: Marcel Steiner

des Roten Kreuzes hat seine letzten Lebensjahre in Heiden verbracht.

Gegenüber dem Dunant-Platz liegt der 1957 als «Attraktion der Ostschweiz» eröffnete Kursaal (5), der seither mehrmals renoviert wurde und der noch immer als beispielhafter Zeuge der international geprägten Moderne der späten 1950er-Jahre gilt.

Vom Kurssaal führt der Rundgang am 2015 eröffneten Restaurant Fernsicht vorbei rechts in die den Carl-Böckli-Weg. Der als Nebelpalter-Redaktor Bö bekannte Carl Böckli (1889–1970)





HIRSLANDEN
KLINIK AM ROSENBERG



MEDIZINISCHE KOMPETENZ – PERSÖNLICH UND INDIVIDUELL

Die Klinik Am Rosenberg, das Fachzentrum für orthopädische Chirurgie im Biedermeierdorf Heiden.

HIRSLANDEN KLINIK AM ROSENBERG, HASENBÜHLSTRASSE 11, 9410 HEIDEN
T +41 71 898 52 52, WWW.HIRSLANDEN.CH/ROSENBERG

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFT.

Seit 1936
nicht mehr von
Heiden weg zu denken...

frischknecht-heiden.ch

HEIDEN
FRISCHKNECHT AG

Hans Frischknecht AG | Kohlplatz 1 | 9410 Heiden
T 071 891 19 93 | F 071 891 19 79 | info@frischknecht-heiden.ch

- Muldenservice
- Streusalzverkauf
- Hakengerät
- Kehrichtabfuhr
- Entsorgungsstelle
- Verkauf und Reparaturen von Klippertransporte
- Schneeräumung
- Kehrichtcontainern

Stricken und Häkeln sind Trend!

Wir führen Bernina Nähmaschinen und Calidaprodukte. Neben allerlei Wolle und Seide aus Gottlieben finden Sie bei uns schönen und hochwertigen coeur de lion-Schmuck und bunte Edelsteine.

DI 8–12 Uhr • MI/DO/FR 8–12 / 13–18 Uhr • SA 8–12 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schmöker und bestellen Sie online: www.naraki.ch

Laden: Poststrasse 18 · CH 9410 Heiden · B. Gantenbein

Onlineshop: www.naraki.ch · info@naraki.ch · Tel. 0041 79 79 79 345

Urs Graf Bedachungen AG
Mattenweid 41
9410 Heiden
071 891 19 64
grafheiden.ch

URS GRAF
Bedachungen
Fassaden
Gerüstbau

federer
metallbau - heizungen

rathausplatz 11a
9442 berneck
tel. 071 747 10 40
info@federer-berneck.ch

ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN
ÖL- UND GASFEUERUNGEN
SONNENKOLLEKTOREN
WÄRMEPUMPEN

STAHL- UND METALLBAUTEN
SCHLOSSERARBEITEN

federer-berneck.ch



6

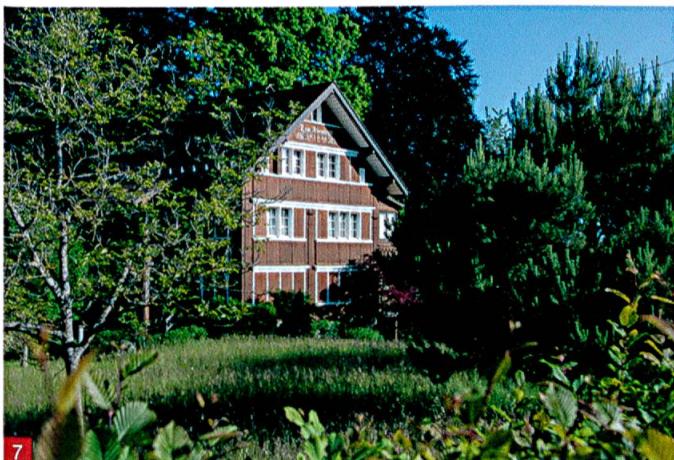
kämpfte mit spitzer Feder und trafen Karikaturen gegen den Totalitarismus von Hitler, Mussolini und Stalin. Eine Tafel mit Informationen steht am Wegrand. Der rollstuhl- und kinderwagengängige Panoramaweg (6) öffnet weiter vorne die Sicht über den Bodensee bis nach Süddeutschland.

Nahe dem Wald steht das

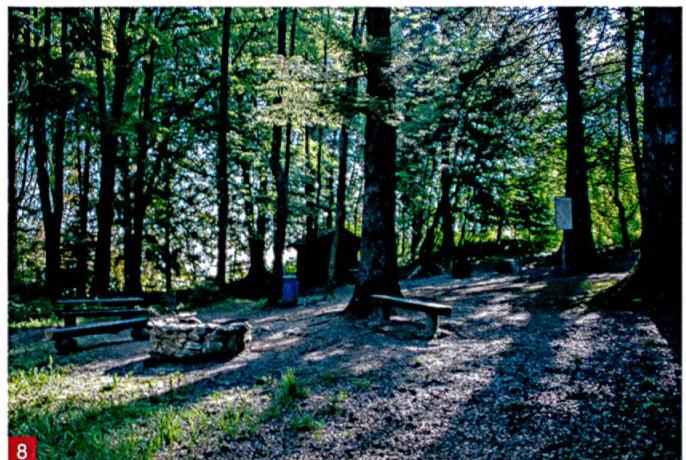
Haus Abendroth (7), das der Komponist Heinrich von Herzogenberg (1843 bis 1900) als Sommerresidenz erbauen liess. Er kam 1891 zum ersten Mal nach Heiden, wo sich damals die Weltprominenz ein Stelldichein gab. Eine Tafel mit interessanten Informationen steht vor dem Haus.

Über eine romantische ge-

deckte Holzbrücke gelangt man in den Waldpark (8). Hier lässt sich gut verweilen. Das dichte Blätterdach bietet im Sommer Kühle. Feuerstellen, Bänke und Tische laden zum Picknicken ein. Ein alter Brunnen spendet Wasser. Auf der Spielwiese und dem Spielplatz können sich die Kinder vergnügen. Mitten im Waldpark befindet sich der Alb-



7



8



9



10

recht-von-Graefe-Platz. Eine Informationstafel erinnert an das Wirken des Berliner Augenarztes, der die Augenheilkunde als selbständiges Fach der Medizin etablierte. Er fand die Ursache des Grünen Stars und operierte ihn als Erster erfolgreich. 1859 kam er als Tuberkulosepatient nach Heiden. Weil die Luft hier sauber war, verlegte er in den 1860er-Jahren seine Praxis in den Sommermonaten nach Heiden.

Eine Treppe führt zur Hauptstrasse Richtung St. Gallen, die man überquert. Hier steht eine neue Überbauung (9) mit gelungener Architektur. Die rege Bau-

tätigkeit in Heiden zeigt sich auf dem ganzen Rundgang. Oberhalb der Klinik am Rosenberg, im Gebiet Brunnhalde/Paradiesweg, aber auch am Sonnenberg und andernorts entstehen neue Ein- und Mehrfamilienhäuser mit hellem, modernem Wohnraum.

Dem Waldrand entlang gelangt man auf einem Kiesweg auf den Rosenberg. Ein Abstecher zur katholischen Kirche (10) lohnt sich. Seit 1901 gibt es in Heiden eine katholische Kirche. Die jetzige Kirche wurde 1962/63 gebaut. Im Herbst 2012 wurde im Rahmen einer Dachsanierung eine Photovoltaikanlage

zum 50-Jahr-Jubiläum installiert. Sie erzeugt jährlich 62'000 kWh Strom. Die Kirche ist tagsüber offen. Ihr Vorplatz ist ein schöner Aussichts- und Ruhepunkt.

Der Weg führt an der Hirsländer-Klinik am Rosenberg (11) vorbei. In der Klinik befindet sich die Orthopädie Rosenberg, die von einer unabhängigen Praxisgemeinschaft geführt wird. Ihre Spezialgebiete sind Orthopädie, Sportmedizin und Handchirurgie. Ausserdem gibt es hier ein Zentrum für Medizin & Sport und ein Institut für Physiotherapie.

Der Hasenbühlweg (12) führt



11



12

vom Rosenberg hinunter ins Werd. Wer Glück hat, begegnet dem Graureiher in majestätischer Pose am eingezäunten Weiher, bevor es abwärts geht. Die Wiese rechterhand zeigt, dass Heiden sich mitten im landwirtschaftlich geprägten Appenzellerland befindet. Bei der Hauptstrasse nach Wald beziehungsweise Rehetobel angekommen, überquert man die Strasse und folgt ihr wenige Meter abwärts bis zum Spital Heiden (13).

Wenige Schritte weiter links befindet sich das heutige Dunant-Haus (14). 1887 hatte sich Henry Dunant in Heiden niedergelassen. Von 1892 bis zu seinem Tod 1910 wohnte er im zweiten Stock des damaligen Vorderländer Bezirkskrankenhauses. 1901 wurde ihm zusammen mit dem französischen Pazifisten Frédéric Passy der erste Friedensnobelpreis verliehen. Im Dunant-Haus befindet sich ein Museum, in dem sein Andenken gepflegt wird. Öffnungszeiten: April bis Oktober Dienstag bis Samstag 13.15–16.30 Uhr, Sonntag 10–12 und 13.15–16.30 Uhr; November bis März Mittwoch und Samstag 13.30–16.30 Uhr, Sonntag 10–12 und 13.15–16.30 Uhr.

Auf der Nordseite des Dunant-Hauses befindet sich seit 2011 die Friedensglocke von Nagasaki. Sie ist ein Geschenk der Universität und der Stadt Nagasaki an das Henry-Dunant-Museum Heiden. Damit wird Dunants Einsatz gegen den Krieg und für den Frieden gewürdigt. Der Glockenträger wurde von





15



16

Bilder: Marcel Steiner/Carmen Wueest

der St. Galler Künstlerin Lucie Schenker gestaltet. Die Glocke wird an Henry Dunants Geburts- und Todestag und am Tag des Abwurfs der Atombombe auf Nagasaki geläutet.

Der Rundgang führt am Haupteingang des Spitals vorbei. Das Spital Heiden bildet zusammen mit dem Spital Herisau und der Psychiatrischen Klinik Herisau den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden. Das Spital Heiden stellt die medizinische Versorgung und den Notfalldienst der Bevölkerung des Ap-

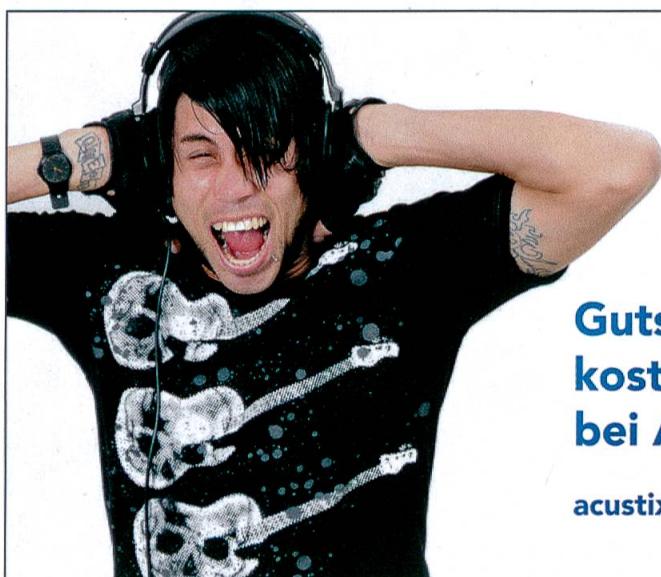
penzeller Vorder- und Mittellandes und des innerrhodischen Bezirks Oberegg sicher.

Dahinter gelangt man zum Regionalen Betreuungszentrum (15). Das Betreuungszentrum wird in einem Zweckverband von den Vorderländer Gemeinden und Oberegg getragen. Es bietet 60 Pflegebetten und zwei Wohngruppen für Menschen mit Demenz.

Vor dem Betreuungszentrum biegt man rechts ab Richtung Gerbestrasse, dort angelangt links. Der Weg führt am Schul-

haus Gerbe (16) vorbei. Es beherbergt die Sekundarschule.

Der Gerbestrasse folgend gelangt man in die Industrie- und Gewerbezone. Hier befinden sich grosse Betriebe wie Sefar (17) und Varioprint (18). Die Sefar AG ist ein weltweit führender Hersteller von Monofil-Präzisionsgeweben, die zum Separieren, Beschichten und Dosieren für industrielle Prozesse eingesetzt werden, aber auch in der Filtration, im Siebdruck und in der Architektur. Die Firma wurde 1830 gegründet. Sie be-



**Gutschein für eine
kostenlose Hörberatung
bei Acustix**

acustix

acustix Heiden Poststrasse 24, 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83, heiden@acustix.ch



beschäftigt weltweit 2200 Mitarbeitende. Die Varioprint als ebenfalls bedeutender Arbeitgeber in Heiden produziert seit 40 Jahren Leiterplatten für verschiedenste Verwendungen in der Telekommunikation, in der zivilen und militärischen Luft- und Raumfahrt, in der Medizin, Industrie und für Automotive. Heiden gilt als attraktiver Arbeitsort. Im Firmenverzeichnis finden sich 109 Einträge.

Wir gehen links die Hinterbissastrasse hinunter zum langgezogenen Kohlplatz. Geradeaus

führt der Weg am Schwimm- und Sonnenbad (19) vorbei. Das heute noch modern wirkende Bad wurde 1932 eröffnet. Es wurde von Ingenieur Beda Hefti aus Freiburg gebaut, der sich mit dem Bau von schönen Schwimmbädern in der ganzen Schweiz einen Namen gemacht hatte. Der Aushub von 4000 Kubikmetern wurde in den Krisenjahren als willkommene Arbeitsbeschaffung mit Pickel und Schaufel geleistet. Das Bad ist der wichtigste Vertreter des Neuen Bauens im Kanton Appenzell Ausserrh-

den. Der Schweizerische Kunstmaler «Das Schwimm- und Sonnenbad Heiden» enthält viele Detailinformationen und kann im Bad gekauft werden.

Wer sich noch einen anderen Blick auf Heiden gönnen will, biegt an der Rosentalstrasse rechts ab und steigt zum Bellevue (20) hinauf: die Freudenbergstrasse bergwärts gehen, nicht in den Köhlerweg einbiegen. Oben bei der Strassenkreuzung rechts halten, zwischen den drei Häusern hindurchgehen und über ein Wiesenweglein zu



Reto Schläpfer
Agenturleiter
Telefon 071 898 80 82
reto.schlaepfer@mobi.ch

Regional verankert, lokal präsent. *Geniessen Sie die Aussicht.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur AusserRhoden, Adrian Künzli

Agentur Vorderland
Poststrasse 15, 9410 Heiden
Telefon 071 898 80 80, Fax 071 898 80 88
ar@mobi.ch, www.mobiar.ch

150603E02GA



den beiden Bänken spazieren. Hier sitzt man auf gleicher Höhe wie der Kirchturm, aber geniesst den Blick auf das Dorf nochmals aus anderer Perspektive. Das Bellevue ist ein historischer Aussichtspunkt. Zu den Blütenzeiten des Kurorts stand hier ein Aussichtsturm. Daran erinnert am

Waldrand eine alte Tafel mit der Aufschrift: «Anlagen der Kurgesellschaft». Heute sind die Wege zwar noch vorhanden und mit Bänken ausgerüstet, aber nicht mehr markiert. Es empfiehlt sich daher auf der Freudenbergstrasse ins Dorf zurückzukehren.

Auf der Rosentalstrasse geht

es zurück bis zur ersten Querstrasse rechts, der Schmittenbühlstrasse. Auf dieser steigt man hinauf zur Poststrasse (21). Die Poststrasse ist die Einkaufsmeile von Heiden. Hier finden sich die verschiedensten Läden – von der Drogerie über Outdoor-Equipment und Kleider bis zum Geschenkladen. In Heiden kann man den täglichen Bedarf decken. Es gibt die Grossverteiler ebenso wie Spezialgeschäfte.

An der Ecke Poststrasse/Bahnhofstrasse rechts, am ehemaligen Gasthaus zum Adler (22), erinnert eine Tafel an Theodosius Florentini. Der Kapuzinerpater hat 1844 die katholische Gemeinschaft der Lehrschwestern von Menzingen und 1856 die der Barmherzigen Schwestern von

Heiden in Zahlen

Mit einer Bodenfläche von 752 Hektaren liegt Heiden auf der Flächenrangliste des Kantons Appenzell Ausserrhoden auf Platz 11 von 20 Gemeinden. Einwohnermäßig schafft es die Gemeinde Heiden mit 4110 Einwohnerinnen und Einwohnern aber auf Platz 4. Von den

4110 Einwohnerinnen und Einwohnern sind 2060 männlich und 2050 weiblich, der Ausländeranteil beträgt 20,4 Prozent; 38,5 Prozent sind reformiert, 30 Prozent katholisch, 31,5 Prozent gehören einer anderen Religion an oder sind konfessionslos.



20

Ingenbohl gegründet. Beide Gemeinschaften engagierten sich in der Krankenpflege und in der Kinder- und Jugenderziehung. Er ist 1865 im Alter von 57 Jahren in diesem Haus gestorben.

Nicht nur an der Poststrasse, aber auch hier, finden sich verschiedene Einkehrmöglichkeiten.

Im Dorf gibt es an die zwanzig Restaurants und Cafés. Das Angebot reicht von asiatisch bis zu italienisch und vom Gourmetrestaurant bis zur Landbeiz.

Am Ostende der Poststrasse sieht man ein ehemaliges Schulhaus in klassizistischem Baustil. Gleich um die Ecke lohnt es sich,

einen Blick in den Verkaufsraum der Weinhandlung Sonderegger zu werfen, die seit 1854 besteht.

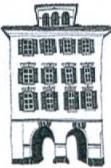
Der Weg zurück zum Bahnhof führt am Hotel Krone und der Tourist Information vorbei, die ebenfalls im einheitlichen Bau- stil gehaltene Bahnhofstrasse hinunter.



21



22



Museum Herisau

Kulturhistorisches Museum Appenzell Ausserrhoden und Robert Walser-Rundweg
Sonderausstellung «Bourbakis, Deutsche, Polen, Briten – Kriegsinternierte im Appenzellerland» (bis 27. Dez. 2015)
 Platz, PF 1221, 9102 Herisau, 079 377 34 43, www.museumherisau.ch, Mai–Dez Mi–So 13–17 Uhr, Gruppen jederzeit nach Vereinb.



Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch

In den verwinkelten Räumen des über 400 Jahre alten Hauses werden Wohnen, Textiles, bäuerliche Kultur, Silvesterchläus, das Sennenleben und die Streichmusik gezeigt.
 Dorfplatz, 9107 Urnäsch, 071 364 23 22, www.museum-urnaesch.ch, Mo–Sa 9–11.30/ 13.30–17 Uhr, Sonntag 13.30–17 Uhr



Appenzeller Volkskunde-Museum Stein

Sennenkultur, Bauernmalerei, Textil-Heimarbeit; Live-Vorführungen beim Käsen in der Alphütte, Weben und Stickeln an über 100-jährigen Geräten; wechselnde Sonderausstellungen
 Dorf, 9063 Stein AR, 071 368 50 56, www.appenzeller-museum.ch, Di–So 10–17 Uhr



Zeughaus Teufen

Mit Grubenmann-Museum, Hans Zeller-Bildern und Sonderausstellungen
 Zeughausplatz 1, 9053 Teufen, 071 335 80 30, www.zeughausteufen.ch, Mi/Fr/Sa 14–17 Uhr, Do 14–19 Uhr, So 12–17 Uhr, oder nach Vereinbarung



Museum am Dorfplatz Gais

Gais in über 200 Ortsansichten aus der Zeit Ende 18. bis Anfang 20. Jahrhundert; einzigartige Sammlung mit Zeichnungen von Joh. Ulrich Fitzi (1798–1855)
 Dorfplatz 2, 9056 Gais, 071 790 05 03, www.gais.ch, jeweils 10., 20. und 30. des Monats 18–20 Uhr, übrige Zeit auf Anfrage



Museum für Lebensgeschichten Speicher

Das Museum dokumentiert und publiziert in Form von Ausstellungen und Broschüren das Leben von aussergewöhnlichen Menschen, vorwiegend aus Speicher und Trogen.
 Hof Speicher, 9042 Speicher, 071 343 80 80, www.museumfuerlebensgeschichten.ch, täglich 9–17 Uhr



Besucherzentrum Kinderdorf Pestalozzi Trogen

Ausstellung über 60-jährige Geschichte des Kinderdorfs und heutige Projekte weltweit
 Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen, 071 343 73 12, www.pestalozzi.ch/besucherzentrum, Gruppen nach Vereinbarung, Öffentliche Führung jeden 1. So im Monat, 14 Uhr



Museum Heiden

Kurortsgeschichte, Wohnkultur, Bauernmalerei, Uhren, Mineralien, Naturmuseum, «Bö»-Carl Böckli
 Kirchplatz 5, 9410 Heiden, 071 891 14 22, www.museum.heiden.ch, April/Mai/Okt Mi/Sa/So 14–16 Uhr; Juni–Sept Mi–So 14–16 Uhr; Nov–März So 14–16 Uhr



Henry-Dunant-Museum Heiden

Das dramatische Leben des Rotkreuzgründers. Seine Visionen, seine Ideen, seine Gedanken.
Sonderausstellung Die Nagasaki Friedenglocke
 Asylstrasse 2, 9410 Heiden, 071 891 44 04, www.dunant-museum.ch, April–Okt Di–Sa 13.15–16.30, So 10–12/13.15–16.30 Uhr; Nov–März Mi/Sa 13.30–16.30, So 10–12/13.15–16.30 Uhr



Museum Wolfhalden

Im unverfälschten Appenzellerhaus aus dem 17. Jahrhundert wird das einstige einfache Leben der Kleinbauern und Weber sichtbar gemacht.

Kronenstr. 61, 9427 Wolfhalden, 071 891 21 42, www.museumwolfhalden.ch, Mai–Okt So 10–12 Uhr, Gruppen nach Vereinbarung



Kunstmuseum Appenzell

Museum erbaut durch die Architekten Annette Gigon und Mike Guyer; Wechselausstellungen
 Unterrainstrasse 5, 9050 Appenzell, 071 788 18 00, www.h-gerbertka.ch, April–Okt Di–Fr 10–12/14–17 Uhr, Sa/Su 11–17 Uhr; Nov–März Di–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr



Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell

Sehenswerter Bau mit altem, begehbarem Brennofen; im Neubauteil wechselnde Kunst des 20./21. Jahrhunderts

Ziegeleistrasse 14, 9050 Appenzell, 071 788 18 60, www.kunsthalleziegelhuette.ch, April–Okt Di–Fr 10–12/14–17 Uhr, Sa/Su 11–17 Uhr; Nov–März Di–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr



Museum Appenzell

Kulturhistorisches Museum Appenzell Innerrhoden
 Hauptgasse 4, 9050 Appenzell, 071 788 96 31, www.museum.ai.ch, April–1. Nov täglich 10–12/14–17 Uhr; 2. Nov–März Di–So 14–17 Uhr